

## Pressebericht Lippe Aktuell vom 09.05.2012

### Jahreskonzert am 05.05.2012

#### 125 Jahre – da war Musik drin!



Blasorchester feierte Jubiläum mit vielen Überraschungen

**Lügde (afk). Wenn einer eine Reise tut, kann er bekanntlich was erzählen. Auf eine Zeitreise in 125 Jahre Geschichte der Lügder Blasmusik begab sich jetzt das Blasorchester mit einem Jubiläumskonzert – und hatte davon auch einige Erinnerungstücke mitgebracht, die sowohl das Welt- als auch das musikalische Geschehen aus dieser Ära widerspiegelt. Das wurde ein höchst kurzweiliger Konzerttrip mit einigen optischen und akustischen Überraschungen, die den Abend im voll besetzten Schützenhaus würzten.**

1887 begann die Geschichte der Blasmusik in Lügde mit einer Feuerwehrkapelle. Da waren vor allem Märsche "in". "Helm auf!" forderte deshalb Dirigent Jörn Diekmann von seinen Musikern und jeder und jede der 60 Aktiven auf der Bühne setzte sich ein selbst gebasteltes Exemplar einer Pickelhaube aufs Haupt, bevor der Marsch "Erzherzog Albrecht" im schmissigen Sound erklang. Das war aber nicht der einzige Gag: Ein gefühlt hundert Jahre verheiratetes Ehepaar (verkörpert von Claudia Haupt und Karl Heinz Blum von der Elbrinixer Dorfbühne) kommentierte, witzelte, informierte in den kurzen Pausen zwischen den Konzertstücken über Zeit- und Musikgeschichte, und füllte so die Erholungspausen zwischen den Titeln. Aus jeder Dekade der 125-jährigen Historie hatte sich das Orchester prägnante Stücke oder Komponisten herausgesucht, auf die Instrumentierung im Lügder Orchester zugeschnitten und einstudiert. Diekmann hatte dabei viel Fingerspitzengefühl walten lassen und mit Akribie und Detailarbeit ein Optimum an Leistung aus den einzelnen Registern herausgekitzelt. Sehr konzentriert und selbstbewusst gingen die Musikerinnen und Musiker die Stücke an, die ein durchaus höheres anspruchsvolles Niveau erfüllten. Dennoch wirkte alles sehr leicht und locker – ein Zeichen auch für die weiter gewachsene musikalische Qualität aller Akteure.

Bei dieser Jubiläumsmixtur der Musikgeschichte kamen viele Musikgenres zu ihrem Recht, neben dem unumgänglichen, weil traditionell zur Blasmusik gehörenden schmissigen Marsch und der böhmischen Mitklatsch Polka, der eingängige Bigband-Sound eines Glenn Miller oder die schmeichelnden Melodien eines Bert Kaempfert in Medleys wie auch der Pop der Abba- Ära oder der gezähmte Rock eines Eric Clapton.

Swingend suchte man zahlreiche Länder Europas im Sekundentakt mit kurzen prägnanten Melodiesequenzen auf und landete am Ende bei der heimlichen Lügder Nationalhymne, wie es Jörn Diekmann ankündigte, dem melodiös- getragenen "Highland Cathedral" mit der Dudelsack- Attitüde, hier aber trotz des Fehlens dieses schottischen Instruments von den Klarinetten gelungen ersetzt.

Zudem wagten sich Musiker aber auch auf ein neues Gebiet: Befruckt, mit Zylinder und weißem Schal ausgestattet, besangen acht Herren des Ensembles ganz im Stil der Comedian Harmonists den "kleinen grünen Kaktus", bevor das Orchester ein Medley jener berühmten Vokalistinnen anschloss – eine großartige Idee, die bewies, dass Musiker durchaus auch mehr beherrschen können als "nur" ihr Instrument!

Den Sinn für Gags hat das Lügder Blasorchester immer wieder bewiesen.

Und so zauberte es auch mit schrill-bunten Perücken und Stirnbändern beim Abba-Gold-Potpourri ein Stück Pop-Art der 70er Jahre auf die Bühne. Dazu gab es wieder die aus früheren Konzerten schon bekannte Dia- Show mit Bildern, passend zu den Titeln zu sehen und zum Schluss auch die persönliche bildliche Darstellung eines jeden Orchestermitgliedes.

Märsche prägten den Musikstil bei der Gründung des Lügder Orchesters vor 125 Jahren. Daran erinnerte es jetzt bei seiner musikalischen Zeitreise zu Beginn und so endete sie dann auch mit dem traditionellen Marsch "Alte Kameraden" als Hommage an diesen Musikstil. Dazwischen aber präsentierte das Lügder Blasorchester, das die Blasmusik ihre Bandbreite erheblich erweitert hat. Die symphonische Blasmusik hat das "Um-ta-ta"-Image weit hinter sich gelassen und ist hohe Kunst geworden, ohne seine Wurzeln zu vergessen, ob man nun Marschmusik mag oder nicht.

Insofern hat diese musikalische Zeitreise einen eindrucksvollen Bogen geschlagen und Appetit gemacht auf mehr. Das alles ist festgehalten auf der neuen CD, die sich das Orchester und seiner treuen Fangemeinde zum Jubiläum gegönnt hat. Das Konzert gab schon eigentlich genug Anlass zum Feiern, aber es gab noch mehr, denn mit Johannes Fasse ehrte man ein Urgestein der Lügder Blasmusik: Seit 60 Jahren ist er dabei und erhielt dafür vom Vorsitzenden Heinz Krantz eine Auszeichnung. Dieser stand dann selbst auch noch zum Abschluss im Mittelpunkt und durfte sich vom wohl größten Chor seines Lebens zum Geburtstag gratulieren lassen.